



Khaleda Ziada:

"Ich möchte Kinder und Jugendliche mit Behinderung zum Strahlen bringen!"



Jeder und jede kann etwas lernen. Wenn er bzw. sie auf dem passenden Niveau unterrichtet wird, dann beginnt er bzw. sie Mensch, Fähigkeiten zu zeigen und zu entwickeln. Dies sagt die Lehrerin Khaleda Ziada, eine Mitarbeiterin der Palästinensischen Autonomiebehörde, die mit Unterstützung aus Dänemark viele Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in 30 Schulen in Palästina besucht.

Von Svend Løbner (DK), freiberuflicher Journalist

Inklusion geht in zwei Richtungen, wenn Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in den regulären Schulunterricht einbezogen werden. Das trifft auf die 30 Schulen rund um Ramallah zu, wo derzeit mit Unterstützung aus Dänemarks ein Inklusionsprojekt im Gange ist. Sowohl Schülerinnen und Schüler als auch deren Eltern sowie Lehrkräfte und Schulleitungen werden dahingehend geschult, wie ein Kind mit Behinderung zu seinem Wohl und zum Wohl seiner Mitschüler in den Unterricht einbezogen werden kann.

Ja, es ist eine Herausforderung sowohl für ein Kind mit Behinderungen als auch für die anderen Kinder in der Klasse. Wir trafen eine engagierte Lehrerin an der "Betillu Secondary School" bei Ramallah, einer Stadt in den Palästinensischen Autonomiegebieten. Khaleda Safi Abu Ziada unterrichtet in zwei Klassen mit jeweils einem Kind, das Lernschwierigkeiten hat: *"An diesen Kindern ist nichts auszusetzen, außer dass sie mit anderen Kindern nicht mithalten können. Meine Hauptaufgabe besteht darin, diese Kinder in die Regelklasse zu integrieren und dann ihre besonderen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Gott sei Dank war es mit Unterstützung des Förderzentrums der Brüdergemeine auf dem Sternberg möglich, diese Kinder zu entdecken, sie in einer Schule unterzubringen und ihre Persönlichkeit zu entwickeln."*

Inklusion kommt sowohl Kindern als auch Erwachsenen zugute

Das Inklusionsprojekt wird von der dänischen Entwicklungsorganisation "DANIDA" über die "Civil Society in Development" mit Unterstützung der Missionsorganisation der Brüdergemeine in Dänemark finanziert. Letztere unterstützt auch den Betrieb des Förderzentrums der Brüder-Unität auf dem Sternberg.

"Die Obacht auf die besonderen Fähigkeiten der Kinder mit Behinderungen trägt dazu bei, diese in den Unterricht zu integrieren", meint auch Ansar Quran, der Leiter des Inklusionsprojekts, der Psychologe ist: "Natürlich ist es für die anderen Kinder zunächst schwierig, ein Kind mit einer Behinderung in ihrer Klasse zu akzeptieren, aber sie finden mit der Zeit zu dieser Akzeptanz. Diese erweitert ihren Horizont und alle Kinder entwickeln sich so, dass sie noch als Erwachsene davon profitieren. Im Vollzug des inklusiven Lernens von Kindern zeigt sich, dass Kinder mit und ohne Behinderungen jeweils etwas Anderes gut können."

Wir sahen Videos von Kindern, die ganz unterschiedlich sind und die auch ganz unterschiedliche Fähigkeiten besitzen. Ein Bücherwurm zum Beispiel, ein starker Mensch, wusste z. B. nicht, wie man einen Baum pflanzt. Ein Kind mit Behinderung weiß das aber schon. Oder: Viele Kinder wussten nicht, wie man Seife herstellt oder wie man eine Pizza bäckt? Oh nein, stöhnten die meisten! Aber ein Kind mit Behinderungen kann das vielleicht.



"Ich versuche, die Kinder zum Strahlen zu bringen"

Auch an der "Betillu Secondary School" geht die Lehrerin Khaleda in Sachen Inklusion voran, wenn sie zeigt, dass auch Kinder mit Behinderungen Besonderes zu leisten vermögen: *"Ich versuche ihnen zu helfen, ihre Fähigkeiten auf Augenhöhe mit ihren Mitschülern zu entwickeln, indem ich verschiedene Spiele mit ihnen spiele, bei denen sie eine Aufgabe haben. Ich versuche, die Kinder mit Behinderung beim Spielen zum Strahlen zu bringen, indem ich sie in den Fokus nehme und sie in alle Aktivitäten einbeziehe."*

Wie wirkt sich die Anwesenheit eines Kindes mit Behinderung auf die anderen Kinder in der Klasse aus? *"Anfangs war es sehr herausfordernd, mit einem behinderten Kind in einem Klassenzimmer umzugehen. Aber dessen Fähigkeiten können gefördert werden, wenn es sich in einem Umfeld, einem Ressourcenraum, befindet, wo es sicher, geschützt und integriert ist, wo es mitmachen kann. Danach fällt es dem Kind leichter, im Unterricht mitzukommen und mitzuarbeiten. Die Schule verfügt über einen Trainingsraum, in dem sich die Kinder auf Laufbändern und Hometrainern und auch mit Hanteln austoben können. Kinder mit Behinderungen sind oft hyperaktiv. Durch körperliche Aktivitäten werden sie oft ruhiger."*

Die Schüler lernen spielerisch

Verfügen Sie über spezielle Techniken im Unterricht? *"Wir befürworten aktives Lernen, d.h. dass Schüler spielerisch lernen. Dann fällt es kaum auf, dass es in der Klasse ein Kind mit einer Behinderung gibt. Alle Kinder nehmen gleichberechtigt am Unterricht teil und dem Kinde mit besonderem Förderbedarf können von der Lehrkraft spezielle Unterstützungsangebote gegeben werden."*

Allerdings räumt die Lehrerein Khaleda ein, dass es nicht immer einfach ist, Kinder mit Behinderungen zu integrieren: *"Ehrlich gesagt, ist es eine Herausforderung, Schüler auf einem niedrigeren Lernniveau oder mit*

Behinderungen in einer regulären Klasse zu unterrichten. Erstens habe ich das Gefühl, dass ich ihnen nicht das geben kann, worauf sie Anspruch haben. Ich gebe mein Bestes, um fair zu sein. Und zweitens habe ich oft das Gefühl, dass es bei dem Kind noch zusätzliche, brachliegende Ressourcen gibt. Gut, dass die Kinder beginnen, auf ihre Ressourcen hinzuweisen und auf ihre Rechte zu pochen."

Besonders den Mädchen fällt es schwer, sozial zu funktionieren, führt die Lehrerin aus: *"Sie können nicht sprechen, sie haben Angst, etwas Falsches zu sagen. Oft sind sie frustriert, dass sie nicht das Gleiche tun können wie ihre Freunde. Aber wir haben durch den Unterricht im Sternberg-Förderzentrum gelernt, dass jedes Kind seine eigene Art hat, Dinge zu tun, und dass wir uns auf die Stärken jedes Kindes einstellen und versuchen müssen, diesem die relevanten Werkzeuge für seine Entwicklung an die Hand zu geben."*



Ein niedrigeres Lernniveau erhöht die Fähigkeiten

"Es gibt kein Kind, das nicht lernen kann. Jedes Kind hat ein bestimmtes Niveau. Wenn wir wissen, was ein Kind kann und womit es sich schwertut, dann können wir mit jedem Kind arbeiten, seine Fähigkeiten stärken und ihm zeigen, was es tun soll."

Kinder mit Behinderungen haben also nicht nur besondere Bedürfnisse, sondern auch besondere Fähigkeiten? *"Ja, wenn wir sie auf einem angemessenen Niveau herausfordern, kommen ihre Fähigkeiten zum Vorschein. Anfangs war es schwierig, weil solche Kinder meist schüchtern und zurückhaltend sind. Aber als sie Zugang zu einem Bildungsangebot erhielten und mit einfachen Aufgaben konfrontiert wurden, begannen sie mitzumachen und fassten auch den Mut zu sprechen. Da wir den Unterricht auf einem angemessenen, niedrigen Niveau beginnen, beginnen sie rasch, ihre Fähigkeiten zu entfalten, und sie schämen sich nicht mehr, sondern zeigen Mut. Und dann können sie glänzen ..."*

Quelle: "Brødremenighedens Danske Mission" in Christiansfeld
<https://bdm-dk.dk/jeg-vil-faa-elever-med-handicap-til-at-straale/>

Übersetzung ins Deutsche; dabei leicht gekürzt:
Andreas Tasche, Dresden-Wilschdorf, 8. September 2013